

# Solidaritätserklärung zum Streik der GDL

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eure Forderung, die Gehälter um 555 Euro im Monat zu erhöhen ist vor dem Hintergrund der massiv gestiegenen und weiter steigenden Lebenshaltungskosten völlig berechtigt und auch notwendig. Das gilt auch für eure Forderung nach Verkürzung der Arbeitszeit von 38 auf 35 Stunden bei vollem Lohnausgleich für eure Kolleginnen und Kollegen im Schichtbetrieb.

Die Forderung nach Verkürzung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich ist nicht zuletzt entscheidend, um die Arbeit bei der Bahn wieder attraktiver zu machen, denn nur dann wird es auch ausreichend Personal für den Schichtdienst geben.

Die erneute Ablehnung eurer Forderungen durch den Vorstand der Deutschen Bahn AG ist deshalb eine glatte Provokation. Euer erneuter Streik ist deshalb völlig berechtigt.

Seit Jahrzehnten verantwortet der Bahn-Vorstand den anhaltenden und schlimmer werdenden Personalangel. Die Bundesregierung hat die Bahn seit Jahrzehnten unterfinanziert. Darunter leiden nicht nur die Beschäftigten, das Schienennetz, der Service, die Fahrzeuge und die Sicherheit, sondern gerade auch die Bahnkunden.

Statt aber aus dieser Entwicklung die notwendigen Konsequenzen zu ziehen und umzusteuern, genehmigen sich die Vorstände einmal mehr selbst satte Gehalts-, bzw. Boni-Erhöhungen.

Am 12.12.2023 berichtete die Tagesschau, dass z.B. für neue Mitglieder des Vorstands das Gehalt in der ersten Amtsperiode von aktuell 1,15 Millionen Euro auf 1,4 Millionen steigen soll, ein Sprung um 22 Prozent. Auch der Anteil des festen Grundgehalts an der Gesamtvergütung soll steigen, von bislang 36 auf künftig 50 Prozent.

Während man den Bahnbeschäftigten noch nicht einmal die Preissteigerungen ausgleichen will genießen die Vorstände in vollen Zügen ihre Privilegien.

Die GDL hat in den vergangenen Jahren mehrmals in Arbeitskämpfen bewiesen, dass sie konsequent für die Interessen der Bahnbeschäftigten eintritt. Sie wird deshalb vom Vorstand der Deutschen Bahn, von den Unternehmerverbänden und von einem großen Teil der Medien mit einer wahren Hasskampagne überzogen.

Damit soll in der Bevölkerung eine gegen die GDL gerichtete Stimmung erzeugt werden, die euch demoralisieren und euren Streik diskreditieren soll. Lasst euch

dadurch nicht von eurem berechtigten Kampf abhalten. Ihr kämpft für eine gerechte Sache für euch und eure Familien. Euer Kampf ist beispielhaft.

Ein guter Tarifabschluss bei der Bahn mit Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich, wäre ein wichtiges Signal an alle Beschäftigten in Deutschland, dass es sich lohnt, gegen den zunehmenden Stress am Arbeitsplatz zu kämpfen.

In diesem Sinn wünschen wir Euch viel Erfolg und die dafür notwendige Kraft und Durchhaltevermögen. Soweit wir es können, werden wir Euch dabei unterstützen und erklären uns solidarisch mit eurem Kampf. Gewerkschaftliche Solidarität ist heute wichtiger denn je!

*AG Betrieb und Gewerkschaft der Internationale Sozialistische Organisation (ISO)*

